3. „En ·I· vergier, lez une fontenele,
Dont clere est l'onde et blanche est la gravele
Siet fille à roi, sa main à sa maissele;
En souspirant son douz ami apele:
Hé! biaus quens Guis
La vostre amors me tot solas et ris." (V, 256.)

Die Verse von Nr. 3 sind ein Teil einer „chançon de toile", d. h. eines Spinnliedes. Wie manches schöne, jetzt vergessene Lied mögen die fleissigen Spinnerinnen bei ihrer Arbeit gesungen haben.

4. „Ainsi va qui amors maine
Bele Doe i ghée laine;
Mestre musars me soustient.
Ainsi va qui amors maine.
Et ainsi qui les maintient." (V, 258.)

Angabe der in Teil II benützten Litteratur.

Ausser den bereits in Teil I*) genannten Werken wurden noch folgende Arbeiten benützt:

18. Léon Gautier: La chevalerie. Paris 1884.
19. Lacroix: Moeurs, usages et costumes au moyen âge. Paris 1871.
20. Emile Freymond: Jongleurs und Menestrels. Halle 1883.
21. F. Meyer: Jugenderziehung im Mittelalter. Beilage zum Jahresbericht der städtischen Realschule und des Progymnasiums zu Solingen 1896.
22. Henne am Rhyn: Kulturgeschichte des deutschen Volkes. Berlin 1886.
23. K. Weinhold: Die deutschen Frauen. Wien 1851.
24. J. Scherr: Geschichte der deutschen Frauenwelt. Leipzig 1873.
25. A. Schultz: Alltagsleben einer deutschen Frau zu Anfang des achtzehnten Jahrhunderts.
26. A. Schultz: Deutsches Leben im vierzehnten und fünfzehnten Jahrhundert.
Die Hinweise in Teil II auf A. Schultz beziehen sich nur auf „Das höfische Leben".
27. Theodor Krabbes: Die Frau im altfranzösischen Karlsepos. Marburg 1884. (Ausg. und Abhandl. XX.)

Berichtigungen.

Zu Teil I.

Seite 6 Zeile 11 ist zu lesen statt der den neuen Wein kochende: der vom neuen Wein kochende.
Seite 19 Zeile 22 ist zu lesen statt Gewänden: Gewänder.
Seite 30 Nr. 7 ist zu lesen statt Glassou: Glasson.

Zu Teil II.

Seite 5 Statt des infolge wörtlicher Uebertragung undeutsch klingenden Satzes: „Wer hat das grössere Opfer gebracht . . . . ?" ist zu lesen: „Wer hat das grössere Opfer gebracht, frägt der Dichter, der, welcher sein Leben für seine Dame in die Schanze schlug, oder die, welche Schimpf und Schande weniger fürchtete als den Zorn des Geliebten?"
Seite 7. Anm. Statt personnifizierte ist personifizierte zu lesen.

*) Teil I ist als Beilage zum Jahresbericht 1897/98 der Grossh. Realschule zu Karlsruhe erschienen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. „En ·I· vergier, lez u
Dont clere est l'onde e
Siet fille à roi, sa mai
En souspirant son dou
Hé! biaus quens Guis
La vostre amors me to

Die Verse von Nr. 3 sind ein Teil einer „ch . Wie manches schöne, jetzt vergessene Lied mögen die fleissigen haben.

4. „Ainsi va qui amors m
Bele Doe i ghée laine;
Mestre musars me sous
Ainsi va qui amors ma
Et ainsi qui les maintie

Angabe der in Teil

Ausser den bereits in Teil I*) genannten We ützt:

18. Léon Gautier: La chevalerie. Paris 1884.
19. Lacroix: Moeurs, usages et costumes au moye
20. Emile Freymond: Jongleurs und Menestrels.
21. F. Meyer: Jugenderziehung im Mittelalter. B Realschule und des Progymnasiums zu Solingen 1896.
22. Henne am Rhyn: Kulturgeschichte des deutsch
23. K. Weinhold: Die deutschen Frauen. Wien 1
24. J. Scherr: Geschichte der deutschen Frauenwe
25. A. Schultz: Alltagsleben einer deutschen Frau s.
26. A. Schultz: Deutsches Leben im vierzehnten u
Die Hinweise in Teil II auf A. Schultz beziel
27. Theodor Krabbes: Die Frau im altfranzösische Abhandl. XX.)

Berich

Zu Teil I.

Seite 6 Zeile 11 ist zu lesen statt der den neuen W e.
Seite 19 Zeile 22 ist zu lesen statt Gewänden: Gew
Seite 30 Nr. 7 ist zu lesen statt Glassou: Glasson.

Zu Teil II.

Seite 5 Statt des infolge wörtlicher Uebertragung s grössere Opfer gebracht . . . .?" ist zu lesen: „Wer hat das grössere O r sein Leben für seine Dame in die Schanze schlug, oder die, welche Schimp des Geliebten?"
Seite 7. Anm. Statt personnifizierte ist personifiziert

*) Teil I ist als Beilage zum Jahresbericht 1897/98 en.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf